

die Augen stark vorragend, der Kopf samt den Augen nicht ganz so breit als der Halsschild, Oberlippe und Palpen rostrot. Halsschild reichlich um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte der Seiten tief eingeschnürt, die Winkel etwas vorragend, oben äusserst fein und wenig dicht, an den Seiten dichter punktiert, ohne Runzeln, in der Mitte mit einer Längsrinne; die Hinterwinkel an der Basis kurz gerandet. Schildchen schwarz. Flügeldecken wie bei *fennica* gebaut, mit starken einfachen Punktstreifen, ohne Querrunzeln, glänzend, am Ende schräg abgestutzt, mit verrundeten Ecken. Die Schenkel der gelben, dünnen Beine einfach, ungezahnt, die Schienen an der Spitze der Aussenseite oft schwach gebräunt.

Länge: 6·5 bis 7·5 mm.

Ussuri: Ewgieniewka. Von Firma Staudinger-Bang-Haas gütigst erhalten.

Passt in keine der von Jakobson aufgestellten Gruppen.

Drei neue Phalacriden.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Tolyphus transcaspicus n. sp.

Von allen bekannten Arten durch den chagrinierten, aber unpunktieren Halsschild abweichend. Auch der Kopf ist kaum sichtbar punktiert. Halsschild ringsum fein gerandet, nach vorne deutlicher verengt als zur Basis, alle Winkel sehr stumpf, fast abgerundet, die Basalrandlinie neben den Hinterwinkeln durch eine kurze Punktreihe substituiert. Die Doppelstreifen auf den Flügeldecken innen deutlich, ziemlich fein, die seitlichen viel feiner ausgeprägt; die Naht an der Spitze kurz eingedrückt, schwarz mit Bleiglanz oder schwach grünlichem Scheine, die Beine braun, Fühler und Tarsen gelbrot.

Länge 2 mm.

Transcaspien: Kuschk. Von Firma Staudinger-Bang-Haas ein Stück erhalten.

Olibrus posticalis n. sp.

Gehört in die Gruppe des *aeneus* (1^{III} nach Flach) und steht in der Mitte zwischen diesem und *Koltzei*.

Schwarz, mit schwachem Bronzeglanz, Beine rostbraun, Fühler und Tarsen bräunlichgelb, die Fühlerkeule etwas angedunkelt. Die Fühlerglieder 4—8 kaum länger, nur 5 und 7 etwas länger als

breit; die zwei ersten Glieder der Keule fast so lang als breit, das Endglied länglich eiförmig. Kopf sehr fein und weitläufig punktiert, Halsschild glatt, glänzend, äusserst fein, kaum sichtbar, an den Seiten etwas deutlicher punktiert, vorne verengt, die Hinterwinkel wenig stumpf, fast rechtwinkelig. Schildchen chagriniert. Flügeldecken beim ♂ glänzend, nur an der Spitze deutlich chagriniert und weniger glänzend, beim ♀ chagriniert und an der Spitze ganz matt, die Streifen sind äusserst fein aber auch die seitlichen erkennbar, der erste Hauptstreifen neben der Naht erst vor der Spitze kurz abgekürzt, meist aber, wie die anderen Streifen, fast die Spitze erreichend und daselbst dem Nahtstreifen nicht stärker genähert, sondern mit demselben parallel verlaufend. Von *O. aeneus* durch kleineren Körper, matte Spitze der Flügeldecken und andere Dimensionen der Fühlerglieder; von *metallenscens* ebenfalls geringere Grösse und fast rechtwinkelige Hinterwinkel des Halsschildes; von *Koltzei*, dem er am nächsten steht, durch den hinten mit dem Nahtstreifen parallel verlaufenden, an der Spitze kaum verkürzten ersten Hauptstreifen und ein wenig grösseren Körper mit stärkerem Erzglanz, abweichend.

Länge 2—2.3 mm.

Transcaspien und Turkestan (Kuschk., Fl.Tschau, Aulie-Ata).

Olibrus permicans n. sp.

Mit *O. Gerhardti* verwandt, aber durch die einfarbig rotgelbe Unterseite und Beine abweichend, von den übrigen verwandten Arten durch das glatte Metasternum verschieden.

Oben schwarz, mit starkem, braunem Lackglanz, die ganze Unterseite samt den Fühlern und Beinen bräunlichgelb. Die Glieder 4—7 der Fühler etwas länger als breit, 8 fast quadratisch, die zwei ersten Glieder der Keule quer. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild von der Basis nach vorne stark verengt, gleichmässig, sehr verloschen punktiert, die Hinterwinkel sehr stumpfeckig. Schildchen klein. Flügeldecken an den Schultern am breitesten, eiförmig verengt, mit sehr feinen, aber vollständigen Streifen, der erste Hauptstreifen neben der Naht, hinten dem Nahtstreifen sehr stark genähert, aber mit demselben nicht verbunden und wie die nächsten fast die Spitze erreichend, die Zwischenräume der Streifen sind hinten sehr fein aber deutlich punktiert, die inneren gegen die Spitze zu mit sehr feiner Pünktchenreihe.

Länge 2.5—2.8 mm.

Mantschuria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Drei neue Phalacriden. 125-126](#)